

Abchluss der Volkspolitischen Woche

Gauleiter a. D. Krebs sprach vor den sächsischen Erziehern. Mit einer lehrreichen Schlussrede im Dresdner Gewerbehause sang die zweite Volkspolitische Woche des NSDAP aus, die Sachsen Lehrer zu ernster Arbeit vereinte. Gauleiter a. D. Regierungspräsident Krebs hielt Anschau auf die volkswirtschaftlichen Ereignisse des letzten Jahres. Er stellte einen anschaulichen Vergleich an: Venedig habe einmal gesagt, das Südrheinland und das anstehende Sachsen einmal das nächste Kriegsgelände sein würden. Und heute! Das Kampfgebiet dieser Kriegstreiber und Heger sei zerstört worden durch die Einheit der gesamten deutschen Nation unter der Führung von Adolf Hitler. Diese Einheit weiter zu festigen, sei auch Aufgabe der Lehrer.

Gauleiter Krebs dankte Gauleiter Krebs, der sich schon oft als Freund Sachsens und besonders der sächsischen Schule erwiesen hat und schloß die zweite Volkspolitische Woche des NSDAP.

Die letzten Vorträge

Die letzten Vorträge der Volkspolitischen Woche hatten mehrere wertvolle Hinweise für die Arbeit der Erzieherschaft gegeben. Wie sehr Schule und Wehrmacht sich zu ergänzen haben, zeigte die Darlegung des Leiters der Hauptstelle „Praktische Volkserziehung“ des Nationalsozialistischen Amtes in der Reichsleitung der NSDAP und Leiters des Nationalsozialistischen Amtes in der Gauleitung Sachsen, Dr. Krenz und des Generals der Pioniere von Cöthenhausen.

Dr. Krenz behandelte die gefährliche Rolle der Kollaboranten und stellte dabei die rassistische Aufgabe der Schule heraus. Das Erziehungsziel sei der soldatische Mann, der neben dem Soldatenamt als Heiliger um sich, seine Familie, seine und die deutsche Frau, die Kameraden des Mannes und Kameraden des ewigen Lebens der Nation sei.

Diese Forderung unterstreicht auch General von Cöthenhausen, der einen Abriss der deutschen Wehrgeschichte seit Schorck gab. Eine Ergänzung fanden die Ausführungen in den Vorträgen über „Wehrziehung und Geschichtsunterricht“ und über die Bedeutung der weiblichen Erziehung für das Heranwachsen einer wehrhaften Nation.

Weitere Darlegungen befaßten sich mit der Kolonialfrage, wobei von Prof. Hesse, Tarnant, insbesondere der Reichsreichtum unserer Kolonien in Beziehung zu unserem Holzbedarf gelehrt wurde.

Ein erzgebirgischer Mundartdichter

Max Wenzel sechzig Jahre alt

Die Kernlandschaft der erzgebirgischen Mundart ist das obere Erzgebirge. Diesem Gebiet entstammen die meisten und bekanntesten Mundartdichter. Zu ihnen gehört Max Wenzel. Er wurde am 8. April 1879 in Ehrenfriedersdorf geboren. In der alten, berühmten Bergstadt Annaberg verlebte er eine glückliche, sorgenfreie Jugendzeit. Als Volksschullehrer war er dann in verschiedenen Orten des oberen Erzgebirges tätig. Vörlische Eiten und Bräuche bezauberte er aufzuzeichnen, schaute den genüglichen, bewährlichen, ansehnlichen, zähen Gelehrten in das Herz. So kam es, daß er zum Erzgebirgsdichter wurde.

Wenzel wurde bald nach Chemnitz als Lehrer berufen, wo er noch heute wohnt und wirkt, wo der feste Umgang mit der Jugend sein Herz juna erhält. In der Großstadt, gleichsam auf Vorposten, hina Wenzel an. Mundartliches zu schreiben. An erster Linie sind es die Menschen des oberen Erzgebirges, denen seine ganze Liebe gehört, von denen er — wie aus einem unerschöpflichen Brunnen schöpfend — immer wieder Neues, Feines und Lebendiges zu erzählen weiß. Die besten Geschichten und Gedichte aus Zeitungsveröffentlichungen sind ausgewählt und in schmucken Bändchen herausgegeben worden. (Verlag Völkchen, Chemnitz). Max Wenzel hat aber im Laufe der Jahre auch eine ansehnliche Zahl von Büchern und Heften mit Erzählungen, Gedichten und kleinen Bühnenstücken in verschiedenen Verlagen herausgegeben. Eine Uebersicht über die bisher erschienenen Schriften enthält sein Bändchen „Man an Sonnenschein“. Der Autor erweist sich in allem als ein trefflicher Kenner der obererzgebirgischen Volkssprache und des Volkstums. Unter seinen Veröffentlichungen finden wir wertvolle Proben besinnlicher und heiterer Art. Er ist ein scharfer Beobachter und besitzt einen gesunden Humor. Seine Stärke liegt auf dem Gebiet der Erzählung.

Schließlich ist Max Wenzel auch weithin bekannt geworden durch seine Vortragstätigkeit: unter den lebenden Mundartdichtern steht er mit in vorderster Reihe. Mäße

es ihm bedünnt sein, noch recht viel Wertvolles beizubringen zur Bereicherung der erzgebirgischen und damit unserer sächsischen Mundartdichtung! Albert Girtler.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Aus Fahrlässigkeit von der Strafe abgesehen

Das Landgericht Bautzen verurteilte den 31 Jahre alten Johann Paul Hanke wegen berufsunfähiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis. Hanke hatte am 23. Juli vorigen Jahres mit einem Omnibus zehn Arbeiter von der Arbeitstätte nach Hause fahren wollen, war aber in Plauen plötzlich aus der Fährtrichtung gekommen und gegen ein Haus geprallt, wobei ein Arbeiter getötet und alle übrigen Anwesenden, auch er selbst, mehr oder weniger schwer verletzt worden war.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 4. April.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Die Grundstimmung der Börse blieb weiter zurecht. In der Kursentwicklung kam diese Tendenz nicht mehr so stark zum Ausdruck wie in den letzten Tagen. Am Rentenmarkt war das Geschäft ruhiger als in den letzten Tagen. Die Mitbestimmungsleihe bröckelte auf 131,12 ab. Die Umschuldungsanleihe erholte sich auf 93,65.

Berliner Wagnerviehmarkt. Ämtlicher Marktbericht vom Wagnerviehmarkt in Berlin-Friedrichshagen. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 50 Schweine, 123 Ferkel. Verkauf: Infolge geringen Auftriebes flottes Geschäft. Es wurden gesamt im Großhandel für Schlachtschweine (4-5 Monate alt) Stück 46-66 Mark, Ferkel (3-4 Monate alt) Stück 35-46 Mark, Ferkel (8-12 Wochen alt) 30-35 Mark, Ferkel (6-8 Wochen alt) 24-30 Mark. Der nächste Markt findet am Mittwoch, den 12. April, statt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptredaktion: Hermann Pöhlke, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Bereich einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Redaktionsleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Erich Reiche, Wilsdruff. P. O. 11. 1939: 1015. — Zur Zeit in Verleihen Nr. 6 gültig.

Ämtliche Verkündigung.

Volksschule Wilsdruff

Die Aufnahme der Schulneulinge

findet am **Mittwoch, 12. April, 10 Uhr** im Schulsaal statt. Die Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen.

Die Listen werden tagtäglich beim Hausmeister vormittags und abends zwischen 7 und 8 Uhr abgegeben.

Wilsdruff, 5. April 1939.

Der Schulleiter.

Jahres-Hauptversammlung

Montag, den 17. April 1939, 1/8, 8 Uhr

im Gasthof zum „Weißen Adler“ zu Wilsdruff

Tagesordnung:

1. Rapportbericht.
2. Prüfungsbericht,
 - a) der Klassenprüfer,
 - b) des geschäftlichen Prüfers,
3. Entlastung des Vorstandes,
4. Wahl der Vorstandsmitglieder,
5. Wahl der Klassenprüfer,
6. Anträge, die bis zum 12. April 1939, mittags 12 Uhr beim Vorstand schriftlich eingereicht sind.

Die Jahresrechnung 1938 nebst gesetzlichem Prüfungsbericht liegt ab heute zur Einsicht durch die Mitglieder bis zum 6. Mai 1939 beim Rechnungsführer, Herrn Curt Hölzig, Wilsdruff, Markt 14, aus Wilsdruff, am 8. April 1939.

Rabattspareverein Wilsdruff e. V.

Richard Freyer
Vorstandender

Curt Hölzig
Rechnungsprüfer

Oster-Sonnabend geschlossen!

Nur für Wechselzahlungen von 10 bis 11 Uhr geöffnet!

Stadtbank Wilsdruff Sparkasse zu Wilsdruff
— Stadtkasse —

Wilsdruffer Bank e. G. m. B. H.

Handharmonikas, Schifferklaviere

Weitgehende Zahlungsvereinfachung!

Wilsdruff, Dresden Straße 16. **Arthur Schneider**

Verlobungen zum Osterfest

gibt man am besten im „Wilsdruffer Tageblatt“ bekannt.

So erfahren es alle Ihre Freunde und Bekannten. Anzeigen wollen man rechtzeitig aufgeben

Recht herzlichen Dank

allen, die uns zur Konfirmation unserer Tochter Elfriede durch Glückwünsche und schöne Geschenke in so reichem Maße erfreuten.

Wilsdruff, den 5. April 1939.

Fritz Baßmann und Frau.

Für die anlässlich der Konfirmation meines Sohnes Heinz dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke danke ich hierdurch herzlich.

Wilsdruff, Palmorum 1939.

Gertraud verw. Wagner (Zach).

Wir danken herzlich

für die Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Marianna.

Wilsdruff, Palmorum 1939.

Familie Hamich.

Die neuen Frühjahrmäntel

sind eingetroffen. Schöne kleidsame Formen. Beste Verarbeitung und dabei preiswert!

M r a z e k

Otto Lange, Wilsdruff

Kürschnermeister Ruf 114 Ecke Dresdner und Meißner Straße empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Hüten, Mützen, Mey-Kragen, Herren-Artikeln Von der Reichzeugmeisterlei zum Verkauf parteilichtlicher Gegenstände zugelassen.

Aufbewahrung von Pelzen während des Sommers gegen Motten- und Feuerschaden



Schöne 2-Zimmer-Wohnung, 34 qm per 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfahren in der Gesch. d. Bl.

Über ja! —

Neue Geschäftsfreunde sind immer zu finden. Sie müssen nur richtig werden! Infectionen Sie in dieser Zeitung

Das ist richtig!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlichst zugleich im Namen der Eltern.

Gröbern und Sachsborn, 5. April 1939.

Erhard Leutrich und Frau Meta geb. Banke.

Für die vielen Aufmerksamkeit und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Lotte

danken wir aufs herzlichste.

Kaufbach, den 4. April 1939.

Familie Max Bretschneider.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit zur Konfirmation meines Sohnes Martin ist es mir nur möglich, auf diesem Weg

herzlichst zu danken.

Orundach, den 5. April 1939.

Maria verw. Lorenz.

Allen Freunden und Bekannten, die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Silke durch Geschenke, Blumen und Kartengrüße erfreuten, unseren herzlichsten Dank.

Gasthof „Deutsches Haus“ Röhrsdorf.

Willy Hehlich und Frau.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Marianna danken wir herzlichst.

Limbach, Palmorum 1939.

Familie Max Heber.

Für die vielen guten Wünsche und schönen Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Gudrun

danken wir allen aufs herzlichste.

Blankenstein, am 5. April 1939.

Familie Alfred Büttner.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und schönen Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Kurt danken wir allen aufs herzlichste.

Unkersdorf, Palmorum 1939.

Familie Alfred Fehre.

Alle Arten Drucksachen fertigt an die Druckerei ds. Bl.